

Gemeinsame Erklärung der CDU-Fraktionen des Landkreises Peine und Hildesheim

Die CDU-Fraktionen stehen aufgrund des Peiner Kreistagsbeschlusses einer sachlich fundierten Prüfung der Vor- und Nachteile einer Fusion der Kreise Peine und Hildesheim offen gegenüber.

A Zu den Zielen:

1. Zwingend ist es in jedem Falle aber erforderlich, die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen.
2. Inhaltlich ist zwingende Voraussetzung, dass die entstehende Gebietskörperschaft eine solide und gesunde finanzielle Grundlage hat; bereits bei der Gründung erkennbare dauerhaft höhere Ausgaben als Einnahmen (strukturelles Defizit) sind ein Ausschlusskriterium.
3. Die Kreisumlage muss so beschaffen sein, dass die Gemeinden eigene finanzielle Spielräume und Handlungsmöglichkeiten behalten oder zurückgewinnen; sie muss deshalb sinken.
4. Die Synergieeffekte müssen den Gemeinden in angemessenen Umfang zugute kommen. Der Erhalt der Eigenständigkeit der Gemeinden / Stadt ist verstärkt zu bedenken
5. Die Fraktionen erwarten, dass das Land seiner Verantwortung für gesunde Kommunalstrukturen nachkommt und sich in erheblichem Umfang an der Tilgung der Altschulden, insbesondere des LK Peine beteiligt.
6. Personalbestand, Strukturen und Abläufe sind auf das erforderliche Maß eines Kreises anzupassen. Dabei müssen die betroffenen Mitarbeiter beteiligt werden.
7. Es ist ein bürgernahes und erreichbares Dienstleistungsangebot sicherzustellen.

B Zum weiteren Vorgehen:

8. Die Bürgerinnen und Bürger sind über die laufenden Gespräche und ihre (Teil-) Ergebnisse regelmäßig und zeitnah zu informieren.
9. Die einzusetzende Lenkungsgruppe darf nicht nur verwaltungsintern besetzt sein, sondern muss auch Kreistagsabgeordnete aller Fraktionen, umfassen.
10. Die Bürgerinnen und Bürger sind zumindest bei Vorlage eines positiven Fusionsvotums zu den Fusionsplänen zu befragen, ein positives Votum in beiden Kreisen ist Voraussetzung für eine etwaige Fusion.

21.01.2014